

## **Elf Verletzte nach Brand in Klinik**

Ein Brand in einem Patientenwohnheim der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Eichberg rief am Samstag die Feuerwehr auf den Plan. Elf Menschen mussten wegen Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Es war gegen 23.20 Uhr am Samstagabend, als die Brandmelder in der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie Eichberg anschlugen. Im zweiten Obergeschoss des Patientenwohnheims Haus 1 war ein Brand in einem Patientenzimmer ausgebrochen. Zuerst die Pflegekräfte, dann die wenig später eintreffenden Feuerwehrleute evakuierten 15 Personen aus dem offenen Bereich der Klinik. Elf Menschen mussten mit dem Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Krankenhaus eingeliefert werden. Eine Person wurde laut Feuerwehr schwerer verletzt - ebenfalls durch das Einatmen von Rauchgasen. Ob Patient oder Pflegekraft, war bis gestern nicht bekannt. Auch ein Feuerwehrmann musste ins Krankenhaus gebracht werden. Es sei aber nicht klar, ob wegen Rauchgasvergiftung oder Kreislaufschwäche, teilte Kreisbrandinspektor Gunther Reiber mit. Ob die Verletzten weiter stationär behandelt werden müssen, konnte die Polizei gestern nicht sagen.

Polizei und Feuerwehr gehen von einem Sachschaden von rund 100000 Euro aus. Das Zimmer, in dem das Feuer ausbrach, ist komplett ausgebrannt. Der Putz platzte von den Wänden ab. Die Feuerwehr hängte die Decken ab, um etwaige Glutnester aufzuspüren. Auch der Flur wurde durch Rauchgase, Wärmestrahlung und Löschwasser beschädigt. Nach etwa 45 Minuten war das Feuer gelöscht. Gegen 2 Uhr rückte die Feuerwehr ab.

Über die Brandursache ist noch nichts bekannt. Die Brandermittler der Polizei haben ihre Untersuchungen noch nicht abgeschlossen. Da das Zimmer aber komplett ausgebrannt ist, hat die Polizei den Verdacht, dass das Feuer mutwillig gelegt worden ist. Bereits vor zwei Jahren war es zu einem Brand in der Klinik am Eichberg gekommen. Damals hatte eine im Bett gerauchte Zigarette das Feuer entfacht.

Für die Einsatzkräfte war das Feuer ein Großalarm. Als nach der Alarmierung - mit dem Eintreffen der Erbacher und Eltviller Feuerwehr - deutlich wurde, dass es sich um einen realen Brand handelt, griff der Notfallplan für eine Großschadenslage im Krankenhaus. Die Leitstelle des Rheingau-Taunus-Kreises forderte sofort alle verfügbaren Rettungswagen und weitere Feuerwehren aus dem Umkreis an. Vor Ort errichteten die Einsatzkräfte ein Feldlazarett, damit die Verletzten dort sofort von einem Notarzt untersucht werden konnten. So waren letztlich 130 Einsatzkräfte mit 50 Fahrzeugen vor Ort. Davon waren allein 15 bis 20 Rettungswagen dabei, um die Verletzten sofort ins Krankenhaus verlegen zu können.

07.07.2008

Quelle: <http://www.wiesbadener-kurier.de>